

# Niederschrift

über die 7. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 25.07.2013, um 19:30 Uhr,  
im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Urasstr. 22.

---

## **Anwesend:**

### 1. Bürgermeister

Bisping, Benedikt

### 3. Bürgermeister

Schweikert, Georg

### Stadtratsmitglieder

Deuerlein, Rainer

Dienstbier, Adolf Volkmar

Felßner, Günther

Helmreich, Stephanie

Hoyer-Neuß, Verena bis 21.40 Uhr

Maschler, Norbert

Mayer, Christian

Meyer, Harald bis 21.30 Uhr

Ochs, Gerald ab 19.40 Uhr

Auernheimer, Jutta

Breuer, Björn bis 20.36 Uhr

Höpfel, Ruth

Horlamus, Alexander

Auernheimer, Johannes

Lang, Thomas

Offenhammer, Claus

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

Zeltner, Günther

Grand, Martin

Kern, Hans

Rduch, Peter bis 21.30 Uhr

Vogel, Erika

Wolf, Heidemarie

Herrmann, Karl-Heinz

### Ortssprecher

Eschrich, Hermann

Hofmann, Dieter

Schmidt, Hans

### von der Verwaltung

Ederer, Rainer

Ferfers, Jürgen

Hammerlindl, Bernhard

Kaiser, Maria

Neidl, Elke

Nürnberger, Annette

Sgrai, Klaus Vertreter für Herrn Taubmann

Wallner, Benjamin

Wamser, Karin

### Schriftführer/in

Schönwald, Friederike

## **Entschuldigt:**

### 2. Bürgermeister

Scheld, Manfred krank

---

### Stadtratsmitglieder

Reichenberger, Petra

---

Sopolidis, Nikos Urlaub

---

Ittner, Frank krank

---

### von der Verwaltung

Taubmann, Udo Urlaub

---

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, die Zuhörer, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Verwaltung zur 7. Sitzung in diesem Jahr. Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

## **ÖFFENTLICH**

### **1 Genehmigung der Niederschriften der 5. Sitzung des Stadtrates vom 16.05.2013**

#### **Beschluss:**

Die Niederschriften der 5. Sitzung des Stadtrates vom 16.05.2013 werden genehmigt.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 26    Nein: 0**

Herr Stadtrat Ochs kommt um 19.40 Uhr in die Sitzung.

### **2 Zukunft des Wenzelschlusses**

**Vortrag des Generalkonsul der Tschechischen Republik, Herrn Hans-Peter Schmidt**

**Antrag der FW-Fraktion**

Vorsitzender teilt mit, dass nicht jede Stadt die einmalige Chance hat, sich an europäischer Geschichte aktiv zu beteiligen. Das Schloss erfährt immer mehr Nachfragen. Die Stadt Lauf hat nun seit einigen Tagen die Schlüsselgewalt über das Wenzelschloss. Die Akademie hat das Schloss vollständig geräumt und es kann von Besuchern nur noch in Begleitung der Laufer Stadtführer betreten werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben in den letzten zwei Jahren interessante Vorschläge unterbreitet, wie es mit dem Wenzelschloss weitergehen könnte.

Zu diesem sensiblen Thema wurde der Generalkonsul der Tschechischen Republik, Herr Hans-Peter Schmidt, eingeladen.

Der Generalkonsul, Herr Schmidt, dankt für die Einladung und plädiert in seinem ausführlichen Vortrag dafür, die Kaiserburg möglichst als Teil von Lauf zu erhalten. Kaiser Karl IV. war ein großer Europäer und in dieser Region daheim. Aus dieser Verpflichtung heraus ist zu sehen, welche Kostbarkeit in Form des Wenzelschlusses vorhanden ist. Er hatte am 14. Mai Geburtstag und wird 2016 seinen 700. Geburtstag feiern. Karl der IV. hat ständig in Lauf Station gemacht, bevor er auf die Kaiserburg gegangen ist. Es müssen Überlegungen angestellt werden, wie eine mögliche Privatisierung des Wenzelschlusses verhindert werden kann! Er

spricht sich dafür aus, dass das Wenzelschloss öffentliches Gut bleibt und weiterhin zugänglich ist und belebt wird. Die Burg als Begegnungs- und Bildungsstätte könnte ebenso für Unternehmer und Unternehmen interessant sein, wie als Veranstaltungsort für Kinder und Jugendliche. Der Kaufpreis ist das Eine, die Sanierungskosten sind das Andere. Man sollte aber aufgrund des Kostenaufwandes nicht verzweifeln. Das Schloss sollte in der Hand der Stadt Lauf bleiben, die tschechische Republik wird aber mit versuchen, das Schloss zu beleben. Es muss eine europäische Begegnungsstätte sein. Die Gedanken müssen aber zügig eingebracht werden. Er wird sich auf jeden Fall persönlich beim Wissenschafts- und Finanzminister für die Burg einsetzen und wenn möglich, auch den tschechischen Staat mit ins Boot holen. Dieser hatte nämlich sogar schon konkret überlegt, selbst das Wenzelschloss zu kaufen. Herr Schmidt geht davon aus, dass die Stadt dieses Projekt nicht alleine stemmen soll. Es wird zunächst der Zuspruch zur Finanzierung benötigt und hier ist der Freistaat gefordert. Der Freistaat Bayern hat auch die Verpflichtung etwas zu erhalten. Herr Schmidt wird sich hier gerne einbringen und regt auch die Einrichtung eines Arbeitskreises zur Burgentwicklung direkt nach der Sommerpause im September an. Die Stadt Lauf kann mit der Burg die europäische Fahne hochhalten wie kaum eine zweite Stadt. Das Wenzelschloss ist ein Kapital, mit dem gewuchert werden kann. Die Friedrich-Alexander-Universität sollte sich seiner Meinung nach ebenso an der Entwicklung der Burg beteiligen wie das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg. Als Museum selbst sieht er das Wenzelschloss jedoch nicht. Er möchte sich aber schon heute dafür stark machen, dass die bayerisch-tschechische Landesausstellung 2016 zu den Feiern des 700. Geburtstages von Kaiser Karl IV. in Nürnberg und auch in Lauf und eben nicht in München stattfinden sollte.

Herr Stadtrat Lang stellt den Antrag der FW-Fraktion vor, der helfen soll, offene Fragen zu klären. Dieser ist der Niederschrift in der Anlage beigefügt. Die historische Bedeutung des Wenzelschlusses bedarf keiner weiteren Erwähnung. Diese historische Verantwortung kann seiner Meinung nach die Stadt Lauf nicht alleine schultern und ist eine gemeinsame Aufgabe von vielen Partnern. Die städtische Bedeutung des Wenzelschlusses – auch die des Stadtbildes – ist ebenfalls eindeutig. Der europäische Hintergrund ist eine Herausforderung. Er hält es für unseriös, heute darüber zu diskutieren, denn diese Art der Verhandlung gehört nicht in die Öffentlichkeit. Wichtig ist, die Partner von Anfang an mit ins Boot zu nehmen. Ziel wäre, dem Schloss eine gemeinsame Nutzung zuzuführen, wenn ein gemeinsamer Weg in finanzieller und materieller Hinsicht beschritten werden kann. Er würde sich wünschen, wenn diesem Antrag möglichst alle folgen könnten.

Herrn Generalkonsul Schmidt geht es darum, dass es auch alle Parteien wollen. Sein Vorschlag wäre, einen möglichst kleinen Arbeitskreis, bei dem alle Parteien vertreten sind, zu bilden. Die Meinungen sollen gesammelt und zusammen auf einen Nenner gebracht werden. Ein Gutachter sollte sich von dem Sanierungsaufwand ein Bild machen, wobei der Denkmalschutz eine große Rolle spielt. Das Schloss sollte im Wesentlichen so erhalten bleiben wie es ist. Er bietet an, als erstes beim Finanzministerium vorstellig zu werden. Dann würde er sich an das Wissenschaftsministerium wenden, da dieses eine Beziehung zu einem solchen Kulturgut hat. Dieses soll alles nach der Urlaubszeit stattfinden, am besten ab der zweiten Septemberhälfte. Man sollte zügig vorankommen.

Herr Stadtrat Mayer dankt für den engagierten und emotionalen Vortrag, der zum Ziel hatte, das Gremium mit ins Boot zu holen. Er denkt, dass sich alle der Lage um das Wenzelschloss bewusst sind und auch der Verantwortung für die Zukunft. Die Stadt Lauf kann dieses Projekt nicht alleine stemmen und er sieht in dieser Angelegenheit ganz klar den Freistaat in der Pflicht und fordert harte Verhandlungen.

Herr 3. Bürgermeister Schweikert bedankt sich für die sehr aussagekräftigen Worte. Es hat einiges nahe gebracht und dargelegt, wie es von überörtlicher Seite gesehen wird. Das Laufer Schloss war schon von jeher ein Bestandteil des Ortes und für alte Familien war dieses immer ein wichtiger Ankerpunkt. Das Schloss hat in der Historie noch nie Lauf gehört, es wäre aber nicht zu verdenken, in Zukunft einen gewissen Anteil für die Laufer zu erhalten. Man muss mit aller Macht und Bestreben daran arbeiten, dass sich der Freistaat Bayern nicht aus seiner Verantwortung stiehlt. Die Freien Wähler haben in ihrem Antrag die Breite

angerissen, mit der dies zu tun ist. Es muss in einem gemeinsamen Projekt gelingen, dieses Schloss mit einer vernünftigen Konzeption innerhalb der Stadt Lauf als öffentliche Einrichtung zu halten. Seine Fraktion wird ihren Beitrag dazu leisten. Dem Antrag der FW-Fraktion kann nahe getreten werden.

Herr Stadtrat Grand ist sehr verbunden für die Ausführungen von Herrn Generalkonsul Schmidt. Auch er ist der Meinung, das Schloss nicht zu privatisieren. Der engagierte Vortrag hat auch dazu beigetragen, die Politik hinter diesem Projekt zu einen und an dieser Aufgabe zu arbeiten. Er stellt die Unterstützung seiner Fraktion in Aussicht.

Vorsitzender zeigt sich sehr erfreut über dieses positive Bekenntnis aller Fraktionen. Mit dem Auszug der Akademie und dem geplanten Verkauf des Schlosses durch den Freistaat habe Lauf nun die Chance, hier sozusagen in die Fußstapfen des großen Europäers Kaiser Karl IV. zu treten, der die Burg vor über 600 Jahren erbauen ließ.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt Vorsitzender Herrn Generalkonsul Schmidt für seine wertvollen Ausführungen zum Wenzelschloss und lässt über den Antrag der FW-Fraktion mit der Ergänzung zur Einführung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe abstimmen.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, den Antrag der FW-Fraktion mit der Ergänzung, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, anzunehmen. Der Antrag ist der Sitzungsniederschrift in der Anlage beigefügt.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 27    Nein: 0**

### **3      Finanzbericht für das 2. Vierteljahr 2013**

Frau Wamser führt aus, dass sich wie bereits im 1. Vierteljahr 2013 sämtliche Einnahmebereiche weiter stabil, jedoch nicht weiter steigend gezeigt haben.

Die Haushaltsansätze sind größtenteils noch nicht erreicht. Allerdings sind zu mehreren laufenden Maßnahmen neue Ausgaben beschlossen worden, die in erheblichem Umfang Mittel binden.

Von einer auch künftig stabilen Einnahmesituation und einer konsequenten Ausgabenpolitik wird es abhängen, ob der Haushalt 2013 weiterhin positiv und den notwendigen Erfordernissen entsprechend umgesetzt werden kann.

#### **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**

Wie üblich ist aktuell nur die erste Vierteljahresrate mit einem Betrag von 3.434.671 Euro eingegangen. Gegenüber dem Vorjahresquartal hat sich damit eine Erhöhung um 8,3 % ergeben. Die Rate für das 2. Quartal ist Ende Juli zu erwarten.

#### **Einkommensteuer-Ersatz und Anteil an der Umsatzsteuer**

Ebenfalls erst Ende April sind die Beteiligungsbeträge des Einkommensteuer-Ersatzes mit 303.828 Euro und der Umsatzsteuerbeteiligung mit 297.427 Euro eingegangen. Bei beiden ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine geringe Erhöhung zu verzeichnen.

## **Gewerbesteuer**

Bis zum Ende des Quartals weist die Haushaltsstelle der veranlagten Gewerbesteuer einen Betrag von 15.603.790,80 Euro auf. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Absinken um rd. 18,5 %. Hier wird deutlich, dass es sich beim Jahr 2012 um ein wirkliches Ausnahmejahr gehandelt hat, das weit über die positiven Aussagen der Spitzenverbände hinausging und wo sich deutlich gezeigt hat, dass Voraussagen und tatsächliche Einnahmen weit auseinander liegen können. Das gilt natürlich auch für das laufende Jahr. Nach derzeitigem Stand wird es wohl bei einer zwar nur leichten Steigerung der Gesamteinnahmen der Gewerbesteuer bleiben, wenn auch nicht mehr das Rekordniveau des Vorjahres erreicht werden wird.

Die entsprechende Umlage zur Gewerbesteuer wurde für das 1. Quartal erst Ende April mit 955.977 Euro eingezogen.

## **Anteil am Aufkommen aus der Grunderwerbsteuer**

Bis zum 30.06.2013 waren 247.919,25 Euro eingegangen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht das einer Steigerungsrate von über 66 %. Hier zeigt sich die gute konjunkturelle Lage auf dem Gebiet des Immobilienmarktes.

## **Kommunalanteil am örtlichen Kfz.-Steueraufkommen**

Der vierteljährliche Anteil ging – gegenüber dem Vorjahresquartal leicht erhöht – mit einem Betrag von 48.675 Euro ein, so dass bisher 97.350 Euro gebucht sind.

## **Realsteuern**

Die Einnahmen zum Ende des Halbjahres liegen aktuell noch unter den geplanten Einnahmeansätzen des Haushaltsjahres 2013. So sind bei der Grundsteuer A 58.422,20 Euro, bei der Grundsteuer B 2.329.011,43 Euro und bei der Hundesteuer 60.160,94 Euro im Soll gebucht.

## **Kreisumlage**

Bis Mai 2013 wurden die monatlichen Umlageraten an den Landkreis mit jeweils 944.156,13 Euro eingehoben; im Juni erfolgte mit dem neuen Bescheid vom 10.06.2013 die Halbjahresabrechnung (300.651,45 Euro) und die Einziehung der neuen Rate mit künftig 1.004.275,42 Euro. Damit wurden bislang an den Landkreis 6.025.707,52 Euro abgeführt.

Der Bericht dient zur Kenntnisnahme.

## **4 Leitbild Integration**

Vorsitzender führt aus, dass in der letzten Stadtrats-Sitzung einstimmig beschlossen wurde, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zu bilden. Das Ergebnis wurde in einer Zusammenfassung und neuen Beschlussvorlage erarbeitet.

Frau Kaiser schließt an, dass in diesem Arbeitskreis Vertreter aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Herr Viewegh und ein Vertreter des Arbeitskreises Integration eingeladen waren. Das Leitbild und die darin enthaltenen Leitsätze sowie die Handlungsfelder wurden konstruktiv bearbeitet und die Leitsätze 1, 2 und 5 wurden verändert und ergänzt. Im Leitbild wurde verankert, dass die Menschen verschiedener Herkunft eingeladen sind, in Lauf an einer Zukunft gemeinsam zu arbeiten und in Lauf zu leben, welches Integrationsoffenheit- und –willen voraussetzt und das Ziel, ein gelingendes Zusammenleben zu fördern, transparentes Handeln mit einzubeziehen und die Integration als zentrale kommunalpolitische Quer-

schnittsaufgabe mit Leben zu erfüllen. Dies ist verankert durch die UN-Menschenrechte und das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

Die Handlungsfelder soziale und kulturelle Integration, Sprache, Bildung und Arbeit wurden ebenfalls verändert. Gegenseitige Offenheit und Respekt wird ebenso wie der Integrationswille vorausgesetzt. Gute Kenntnisse der Herkunftssprache und Mehrsprachigkeit sind Potenziale, die es anzuerkennen und zu fördern gibt. Die Kommune hat bei der Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund eine konkrete Vorbildfunktion. Außerdem wurde zur praktischen Umsetzung des Leitbilds und zur weiteren Vorgehensweise bezüglich der Umsetzungsstrategien eine Zusammenarbeit des Arbeitskreises Integration mit Vertretern der Politik gewünscht. Künftig sollen zu den Sitzungen des Arbeitskreises Integration die Vertreter aller im Stadtrat vertretenen Parteien eingeladen werden.

Frau Kaiser verliest den zu beschließenden Beschlussvorschlag.

Herr Stadtrat Auernheimer freut sich, dass heute anscheinend ohne große Gegenreden das Leitbild verabschiedet werden kann. Er ist froh, dass in der gemeinsamen Arbeitsgruppe eine Lösung gefunden wurde, wie weiter vorzugehen ist und die Politik stark mit einbindet. Er wirbt dafür, den vorliegenden Beschlussvorschlag so anzunehmen und an der zukünftigen Arbeit zu wirken und das Leitbild mit praktischen Umsetzungsvorschlägen zu gestalten und den Gremien wieder vorzuschlagen.

Herr Stadtrat Lang findet das Leitbild inhaltlich völlig in Ordnung, aber es ist in seinen Augen kein Laufer Leitbild. In Lauf gibt es verschiedene Feste kultureller Art und Vereine, die durch das Förderprogramm entsprechend profitieren. Auch das jährliche Fest der Nationen ist hier anzusprechen. Warum fehlen die Laufer Gedanken? Es gibt bereits eine Basis, die jedoch nicht in das Leitbild aufgenommen wurde.

Herr Stadtrat Maschler stellt fest, dass er scheinbar den ursprünglichen Antrag der SPD falsch verstanden hat. Seines Erachtens war ein Konzept gefordert. Die Thematik muss noch tiefer durchdrungen werden. Er stellt hiermit einen Antrag zur Geschäftsordnung, diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen mit gleichzeitiger Beauftragung der Verwaltung auf Zusammenstellung und Vorlage aller integrativen Aktivitäten in den Vereinen, Organisationen und Einrichtungen der Stadt Lauf. Es soll vermieden werden, dass sich jetzt durch ein übergestülptes Leitbild alle, die sich bisher sehr eindrucksvoll und intensiv mit dem Thema Integration eingebracht haben, vor den Kopf gestoßen fühlen.

Herr Stadtrat Auernheimer weist darauf hin, dass die Kritikpunkte von den beiden Fraktionen kamen, die nicht an der Einladung teilgenommen haben, am Integrationskonzept mitzuarbeiten. Er findet es schade, dass über ein an sich stimmiges Konzept diskutiert werden muss. Eine Vertagung würde seiner Meinung nach nichts bringen und er ersucht deshalb, an dem Beschluss festzuhalten und den Antrag von Herrn Stadtrat Maschler abzulehnen.

Herr Stadtrat Maschler beantragt die sofortige Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag.

Herr Stadtrat Kern hat eine Gegenrede und verweist auf die jahrelangen Überlegungen, ein derartiges Konzept ins Leben zu rufen. Jeder hatte die Möglichkeit hier mitzuwirken. Der Arbeitskreis hat über Jahre dieses Konzept entwickelt. Die Politik wollte ein relativ allgemeines Konzept, welches gemeinsam über die Fraktionen mitgetragen wurde und jetzt beginnt die Debatte wieder von vorne. Bei einer erneuten Vertagung wird deutlich gemacht, dass die Sache nicht vordringlich ist. Er stellt deshalb den Antrag, die Sitzung zu unterbrechen, um nochmals zu beraten und eine Lösung zu finden.

Vorsitzender stimmt dem Antrag zu, eine kurze Sitzungsunterbrechung vorzunehmen.

Nachdem kein Einwand vorliegt, wird die Sitzung für 5 Minuten unterbrochen.

Nach Beratung der Fraktionen teilt Vorsitzender mit, dass dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt wird und die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung in Ergänzung zu dem Er-

arbeiteten der interfraktionellen Gruppe eine weitere Formulierung aufnehmen wird, damit besser zum Ausdruck kommt, was bereits an Integrationsleistung in Lauf passiert ist. Die Verwaltung wird nach bestem Gewissen eine Auflistung erstellen, welche Integrationsmaßnahmen bisher durchgeführt wurden. Danach soll es zur Leitbildverabschiedung kommen und die Arbeit aufgenommen werden.

**Abstimmung: abgesetzt**

## **5 Straßenbenennung im Bereich des Gewerbegebietes Lauf Süd II, Stichstraße**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Die neue Erschließungsstraße (Stichstraße) für das Gewerbegebiet Lauf-Süd II wird ab der Einmündung Oskar-Sembach-Ring als

**„Silberstraße“**

benannt.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 26    Nein: 0**

## **6 Förderung der Generalsanierungskosten des ASB Kinderhauses Lauf aufgrund endgültiger Kostenberechnung (BAS/KiJuAS vom 25.06.2013)**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtrat stimmt der Generalsanierung des ASB-Kinderhauses in 91207 Lauf a.d.Pegnitz, Südring durch den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zur Schaffung einer 5-gruppigen Einrichtung mit 1 Krippegruppe (13 Plätze), 1 Kindergartengruppe (25 Plätze) und 3 Hortgruppen (75 Plätze) nach den Plänen und Kostenschätzungen des Architekten Ziselsberger vom 10.06.2013 zu.
2. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz übernimmt unter Zugrundelegung der o.g. Planung und Kostenschätzung und unter der Voraussetzung der Anerkennung der Regierung von Mittelfranken bzw. Aufnahme in das „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung“ den gesetzlichen vorgeschriebenen Baukostenzuschuss von 50% der nicht gedeckten zuweisungsfähigen Kosten für die Krippe. Der Stadt Lauf a.d.Pegnitz gewährte Mittel aus dem Sonderförderprogramm werden direkt an den Träger weitergeleitet.  
Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz übernimmt weiterhin gemäß der „Richtlinie über die Gewährung von Investitionskostenzuschüssen durch die Stadt Lauf a.d.Pegnitz für Neubau, Umbau, Erweiterung und Generalsanierung von Kindertageseinrichtungen“ für die Kindergarten- und Hortplätze einen Baukostenzuschuss i.H.v. 80% zu den zuweisungsfähigen Kosten.  
Für die Gesamtbaumaßnahme wird somit zu den von der Regierung von Mittelfranken noch endgültig festzusetzenden zuweisungsfähigen Kosten in Höhe von voraus-

sichtlich 1.789.622,03 EUR ein Baukostenzuschuss in Höhe von 1.458.241,91 EUR gewährt.

3. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz übernimmt eine freiwillige Förderung von 80% der tatsächlichen Unterbringungskosten in Höhe von höchstens 104.000 EUR, dies entspricht einem Förderbetrag in Höhe von 83.200 EUR.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Zuwendungsanträge bei der Regierung von Mittelfranken zu stellen.
5. Die notwendigen Finanzmittel in Höhe von 1.541.441,91 EUR (1.458.241,91 EUR Baukosten und 83.200 EUR Unterbringungskosten) werden im Nachtragshaushalt 2013 bzw. im Haushalt 2014 bei der Haushaltsstelle 1.4649.9880 zur Verfügung gestellt. Die Einnahmen in Höhe von 616.486,06 EUR werden auf der Haushaltsstelle 1.4649.3610 vereinnahmt.
6. Der Beschluss vom 21.03.2013 TOP Ö 5 wird aufgehoben

**Abstimmung: einstimmig beschlossen**

**Ja: 26 Nein: 0**

**7 Kunigundenschule; Unterbringung der Schülerinnen und Schüler während der Generalsanierung;  
- Bevollmächtigung zur Auftragsvergabe**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat bevollmächtigt den Bauausschuss, in seiner Sitzung am 17.09.2013 über die Auftragsvergabe zum Ankauf von Schulpavillons für die Errichtung einer Mensa und drei zusätzlichen Klassenzimmern zu beschließen.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen**

**Ja: 26 Nein: 0**

**8 Jugend- und Freizeitanlage "Am Kehr"**

Frau Nürnberger bezieht sich auf die ausführliche Vorstellung und Beratung im Bauausschuss. Es wurde über mehrere Module diskutiert. Letztendlich hat der Bauausschuss empfohlen, die Wege- und Geländeflächen weiter zu beplanen, ohne die Berücksichtigung von Grillplatz und Toilettenanlagen. Weiterhin wurde die Verwaltung beauftragt, die Fördermöglichkeiten zu prüfen und bei der nächsten Vorlage des Konzepts genaue Kosten sowie die Unterhaltskosten darzulegen.

Die Verwaltung wird sich bemühen, Kostensituation bis zu den Haushaltsberatungen vorzulegen.

Herr Stadtrat Auernheimer hat mit Erstaunen festgestellt, dass der Punkt Grillplätze aus der Planung herausgenommen wurde. Er bittet um Darstellung, um welche Preisdifferenz es sich handelt und um eine Begründung der Ablehnung. Aus dem Jugendrat gibt es eine sehr eindeutige Meinung und er möchte den Jugendlichen erklären, warum eine Ablehnung erfolgt ist. Sein Wunsch wäre, die Jugendlichen, die den Antrag gestellt haben, in die Diskussion einzubinden.

Frau Nürnberger entgegnet, dass eine Planung ohne Grillplätze wesentlich günstiger ist. Die Planungskosten würden sich ca. bis 5.000 Euro belaufen. In der Bauausschuss-Sitzung hat sich die Mehrheit dafür ausgesprochen, die Grillplätze nicht zu integrieren. Die Bedenken liegen hauptsächlich in den Unterhaltungskosten sowie den Kosten des Toilettencontainers

und der Anschlusskosten, wobei aus Sicht der Verwaltung eine klare Empfehlung vorliegt, eine Grillanlage nicht ohne Toilettenanlage zu bauen.

Herrn 3. Bürgermeister Schweikert tut es sehr leid, dass auf diesem Wege die Anliegen der Jugendlichen einfach niederbügelt werden.

Er würde vorschlagen, den Jugendrat nochmals in eine Besprechung einzubinden und danach einen Beschluss zu fassen. Wie sollen Jugendliche Vertrauen in eine Politik bekommen, wenn man sie nicht ernst nimmt.

Frau Nürnberger gibt zu Bedenken, dass dann eine belastbare Kostenermittlung bis zu den Haushaltsberatungen zeitlich nicht möglich ist.

Herr Stadtrat Ochs ist der Auffassung, wenn sich der Bauausschuss fast 1 ½ Stunden mit der Materie beschäftigt, kann nicht die Rede davon sein, dass der Jugendrat und dessen Anträge nicht ernst genommen werden. Alle Argumente wurden auf einer vernünftigen und sachlichen Ebene diskutiert. Aufgrund des hohen Investitionsvolumen und der offenen Unterhaltskosten hat die Mehrheit eben nicht zugestimmt. Seiner Meinung nach kann deshalb heute darüber abgestimmt werden. Das Projekt ist eine gute Maßnahme und wäre äußerst wünschenswert, aber man muss es sich im Moment nicht leisten.

Herr Stadtrat Grand verweist auf die ausführliche Diskussion im Bauausschuss und die knappe Entscheidung. Er schlägt vor, nochmals über beide Möglichkeiten abzustimmen.

Herr Stadtrat Lang fasst nochmals die Beratung im Bauausschuss zusammen. Die Folgekosten für die Grillplätze sind schwer abzuschätzen. Bei den Bouleplätzen und den Courts sind die Unterhaltskosten gut abschätzbar und liegen im Bereich eines gewöhnlichen Spielplatzes. Die Meinung, dass hier kein Handlungsbedarf mehr besteht, teilt er nicht, da die Diskussion seit 2009 besteht. Man nimmt Jugendliche dann ernst, wenn man sich mit ihren Gedanken auseinandersetzt.

Frau Stadträtin Auernheimer war als aufmerksame Vertreterin in der Bauausschuss-Sitzung. Dort wurde nicht über eine Baumaßnahme, sondern über die Planung abgestimmt. Frau Nürnberger hat explizit nochmals darauf hingewiesen, dass es Module sind, die nicht alle zur gleichen Zeit eingerichtet werden müssen.

Vorsitzender fasst nochmals alle Meinungen zusammen und bittet um Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes.

**Abstimmung: abgelehnt    Ja: 5 Stimmen    Nein: 21 Stimmen**

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung mit Grillplatz und Toilettenanlage weiter zu entwickeln und hierfür ein Planungsbüro zu beauftragen.

**Abstimmung: abgelehnt    Ja: 11 Stimmen    Nein: 15 Stimmen**

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung auf der Basis des vorliegenden Vorentwurfs weiter zu entwickeln und hierfür ein Planungsbüro zu beauftragen.
2. Der FB 4 wird beauftragt mit dem Eigentümer des Grundstücks FINr. 760/81 Grunderwerbsverhandlungen zu führen.

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen      Ja: 22    Nein: 4**

### **9      Deckensanierung Südring - Auftragsvergabe**

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Der Auftrag für Deckensanierungsarbeiten im Südring wird auf der Grundlage des Angebots vom **01.07.2013** an die Firma

**Tauber Bau, Rollnerstr. 180, 90425 Nürnberg**

zum Angebotspreis von **194.310,04 € (brutto)** vergeben.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 26    Nein: 0**

### **10    Neubau eines Geh- und Radwegs entlang der St. 2240 von Neunhof bis Eschenau - Vorstellung der Studie**

Herr Stadtrat Rduch verlässt die Sitzung.

#### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

- 1.) Um das Radwegenetz im Stadtgebiet Lauf noch weiter zu verdichten, wird entlang der Staatsstraße St 2240 zwischen Neunhof und Eschenau auf Laufer Stadtgebiet ein neuer Geh- und Radweg gebaut.
- 2.) Aufgrund der vorliegenden Machbarkeitsstudie und den darin ermittelten Kosten wird der Geh- und Radweg auf der nordöstlichen Seite gebaut. Der Radweg lässt sich auf dieser Seite deutlich günstiger herstellen. Aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes ist der dazu notwendige Eingriff in die Natur auf beiden Fahrbahnseiten als nahezu gleichwertig zu betrachten.
- 3.) Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Erstellung einer Entwurfsplanung notwendigen Ingenieurleistungen kurzfristig zu vergeben und die erforderlichen Grunderwerbsverhandlungen einzuleiten.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 25    Nein: 0**

## **11 Errichtung einer Lärmschutzwand Gewerbegebiet Lauf Süd II - Auftragsvergabe**

Herr Stadtrat Meyer verlässt die Sitzung.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

- 1.) Für die Maßnahme „Lärmschutz Gewerbegebiet Lauf Süd“ HhSt. 1.6314.9511 werden weitere überplanmäßige Mittel in Höhe von 50.000 € zur Verfügung gestellt. Die benötigten Mittel werden im Nachtrag 2013 finanziert.
- 2.) Der Auftrag zur Errichtung der Lärmschutzwand im Gewerbegebiet Lauf Süd II wird auf der Grundlage des Angebots vom **10.06.2013** an die Firma

**Richard Schulz Tiefbau GmbH, Im Gewerbepark 10, 96155 Buttenheim**

zum Angebotspreis von **1.283.832,69 € (brutto)** vergeben.

**Abstimmung: einstimmig beschlossen      Ja: 24    Nein: 0**

## **12 Vollzug des Kommunalabgabengesetzes (KAG); Gebührenkalkulation für die Entwässerungseinrichtung; Überprüfung der Kanalbenutzungsgebühren**

Frau Stadträtin Hoyer-Neuß verlässt die Sitzung.

Frau Wamser berichtet, dass mit Stadtratsbeschluss vom 26.11.2009 die Kanalbenutzungsgebühren für die Entwässerungseinrichtung der Stadt Lauf a.d.Pegnitz letztmals angepasst und auf 2,00 € pro m<sup>3</sup> eingeleiteten Abwassers festgesetzt wurden. Die entsprechende Änderung der Beitrags- und Gebührensatzung trat zum 01.01.2010 in Kraft.

Damals war auch der gemäß Art. 8 Abs. 6 KAG vorgeschriebene Kalkulationszeitraum von längstens 4 Jahren entsprechend umgesetzt und die Gebühr im Vorgriff bis zum Jahr 2013 kalkuliert worden.

Dementsprechend wäre noch in 2013 zum Jahr 2014 eine Überrechnung der Benutzungsgebühren für den neuen Zeitraum bis 2017 vorzunehmen und etwaige Unter- und Überdeckungen der zurückliegenden Jahre auszugleichen.

Allerdings ist es bis zum Inkrafttreten etwaiger angepasster Gebühren zum 01.01.2014 dem zuständigen Fachbereich 2 nicht möglich, die turnusgemäße Gesamtüberprüfung der zugrundeliegenden Basisdaten für eine solche Kalkulation vorzunehmen.

Insbesondere fehlt es an einer aussagekräftigen Vermögensbuchführung, die – wegen der Umstellung des Finanzwesens – im alten System in den vergangenen Jahren nicht weitergeführt wurde. Dies wäre auch nicht sinnvoll gewesen, da sich vor allem die Bewertungsrichtlinien zur Vermögenserfassung grundlegend geändert haben und dieses Altsystem mit der Ersterfassung noch aus den 80er Jahren stammt! Erst mit der korrekten und umfassenden Vermögenserfassung und -bewertung im neuen Finanzprogramm ist auch eine ordentliche und rechtlich haltbare Gebührenkalkulation machbar.

Noch nicht berücksichtigt ist auch die bereits vorgegebene gesetzliche Pflicht zur Überprüfung der Einführung einer getrennten Abwassergebühr (für Schmutz- und Niederschlagswasser); auch dies bedingt aber einen erheblichen Verwaltungsaufwand, der voraussichtlich nicht mit eigenem Personal erledigt werden kann.

Darüber hinaus sah sich der FB 2 in den vergangenen Jahren ständig gravierenden Personalproblemen ausgesetzt (langfristig nicht besetzte Kämmererstelle, AL II-Teilnahme eines Kollegen, Kündigungen und Personalwechsel, anstehende Renten- und Pensionseintritte), so dass meist zumindest eine Vollzeitstelle unbesetzt war, die laufenden Aufgaben jedoch mit erledigt werden mussten und die gleichzeitig anfallenden Mehraufgaben (z. B. erheblicher Anstieg von Fördervorgängen, stetig steigende Einwohner- und damit Grundsteuer- und Gewerbesteuerzahlen, neues Finanzsystem, Einarbeitung neues Personal/Überbrückung von Personalausfällen) ebenfalls zu erledigen waren.

Außerdem steht derzeit (bis Februar 2014) die zwingende Einführung des neuen europäischen Zahlungsverkehrs (SEPA) an; auch diese äußerst umfangreichen Arbeiten binden Personal im Fachbereich, so dass die Gebührenkalkulation in das Jahr 2014 verschoben werden muss.

Im Übrigen zeigen die vergangenen Jahresrechnungsergebnisse keine gravierenden Fehlbeiträge, so dass die Beibehaltung der derzeitigen Gebühr von 2,00 €/m<sup>3</sup> noch vertretbar erscheint.

Trotzdem muss bei Genehmigung des Haushalts 2014 evtl. mit einer rechtsaufsichtlichen Beanstandung gerechnet werden.

Der Stadtrat wird darüber informiert, dass die turnusmäßige Überrechnung der Gebührenkalkulation zur Entwässerungseinrichtung aus den o. g. Gründen nicht rechtzeitig umsetzbar ist und die Neukalkulation voraussichtlich im Jahr 2014 für das Folgejahr vorbereitet und den Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird.

Der Bericht dient zur Kenntnisnahme.

### **Anfragen außerhalb der Tagesordnung**

Herr Stadtrat Felßner möchte einen Vorgang zur Kenntnis bringen, der an Ignoranz des Bürgerwillen gegenüber kaum zu überbieten ist. Dabei geht es um die Bepflanzung eines Großbaumes auf dem Parkplatz am Ortsausgang in Günthersbühl Richtung Behringsdorf gegen den Willen des Ortssprechers, des zuständigen Stadtrates und der Bürger. Dieser Schotterparkplatz ist sehr stark von Anwohnern, Wildparkern, Loipengängern und Wanderern frequentiert. Auch die Trafostation und die Viehwaage sind dort beheimatet. Seit 2 Jahren soll dafür ein ordentliches Konzept zur Verschönerung erstellt werden und die Situation wurde auch schon in einer Ortsbesichtigung mit Frau Nürnberger angesehen. Diesbezüglich ist keine große Eile geboten. Der Platz ist klein und die Zufahrt zur Waage muss gewährleistet sein. Die dort stehenden Abfallcontainer müssen ebenso entleert werden. Umso überraschter war Herr Felßner über die überstürzte Pflanzaktion. Er hat seine Ablehnung sofort signalisiert und auch die Anwohner waren allesamt dagegen. Ungeachtet dessen wurde dieser Baum gepflanzt. Er ist gegen das Ignorieren des Bürgerwillens in den Ortsteilen und gegen eine Zwangsbebaumung. Dieser 8 m hohe Busch passt absolut nicht an diesen Standort. Deshalb bittet er um Beantwortung nachfolgender Fragen:

- 1) Warum wird der Baum im Hochsommer gepflanzt entgegen jeder fachlichen Gepflogenheit?
- 2) Wer hat diese Pflanzung angeordnet und ist für diesen Unsinn verantwortlich?
- 3) Wem wurde dieser Gefallen getan? Aus welchem Privatgarten stammt der Baum?
- 4) Warum musste es so schnell gehen?
- 5) Was hat es gekostet, samt Pflanzung?
- 6) Ist auch noch genügend Geld vorhanden, um den Platz angemessen mit Pflaster und einer vernünftigen Planung aufzuwerten?
- 7) Kann der Baum auch wieder gefällt werden, wenn er im Weg steht?

Frau Nürnberger sagt eine Prüfung durch die Verwaltung und Behandlung in einer der nächsten Sitzungen zu. Eine Information wird dazu erfolgen.

Herr Stadtrat Mayer stellt eine Anfrage im Auftrag der Berufsschule Lauf. Zur Berufsausbildungsmesse wurde vom Ersten Bürgermeister der Stadt Lauf vor anwesenden staunenden Stadträten im Grußwort ein Grundstück zur kostenlosen Überlassung zur Errichtung eines Schülerwohnheimes in Aussicht gestellt. Die Berufsschule hat sich über diese Aussage sehr gefreut, wartet aber auf die Entgegennahme dieses Geschenks. Er bittet hierzu um Informationen.

Vorsitzender hat den langjährigen Wunsch aufgegriffen, dass ein Schüलगästehaus in unmittelbarer Peripherie errichtet werden kann. Wenn entsprechende Vorschläge vorliegen, möchte er diese dem Gremium vorbringen und in Gesprächen mit dem Landratsamt abstimmen. Die Angelegenheit ist aufgrund verschiedener Aspekte jedoch noch nicht beratungsreif.

**Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 21:46 Uhr**

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 01.08.2013

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Benedikt Bisping  
Erster Bürgermeister

Schönwald  
Verw. Ange.